

Hegau-Geschichtsverein Burgen-Tourismus und neue „Kunstschatze“

Mit einem reichhaltigen Programm lädt der Hegau-Geschichtsverein zu seiner Mitgliederversammlung am Samstag, 5. März, um 14.30 Uhr in die Stadthalle Singen ein.

Neben den Regularien und einem Bericht über den Versuch des Geschichtsvereins, mit vielen Online-Vorträgen die Corona-Krise zu überstehen, wird die völlig überarbeitete und neugestaltete 4. Auflage des Buches „Kunstschatze im Kreis Konstanz“ vorgestellt, in dem der Hegau in kunsthistorischer Hinsicht ausführlich beschrieben wird.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung (ca. 16 Uhr) spricht der bekannte Burgenforscher Dr. Michael Losse über den frühen Burgen-Tourismus im Hegau, nachdem der Geschichtsverein „Freizeit und Tourismus“ zum Schwerpunktthema des Jahres 2022 gewählt hat. Der Referent weist auf die verschiedenen Ursachen hin, die im 19. Jahrhundert den Hegau bekannt gemacht haben, was wiederum viele Menschen bewegen hat, die einzigartige Vulkanlandschaft mit ihren Burgen aufzusuchen. Zu diesem (kostenfreien) Vortrag sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Wasserrohrbruch im Winter muss nicht sein

Um die Anzahl von Wasserrohrbrüchen im Hause, insbesondere aber bei Gartenleitungen, so gering wie möglich zu halten, sollten Kellerfenster geschlossen werden und eine ausreichende Kellertemperatur herrschen. Gartenanschlüsse also abstellen und leerlaufen lassen, so dass darinstehendes Wasser nicht gefriert und die Leitung unter Umständen zum Bersten bringt.

Oft zeigen sich Schäden erst in den wärmeren Tagen, wenn eingefrorene Leitungen beschädigt wurden und das Wasser nach dem Auftauen austritt. Die Stadtwerke raten den Hauseigentümern, ihre Hausinstallation nach der Winterperiode auf nicht sichtbare Schäden zu überprüfen. Diese lassen sich unter Umständen am Wasserzähler erkennen, wenn dieser einen ungewöhnlich hohen Verbrauch anzeigt. Wenn kein Wasser gezapft wird, also vornehmlich nachts, sollte der Zähler nämlich zum Stillstand kommen.

Energieberatung im Rathaus

Die Energieberatung der Energieagentur Kreis Konstanz kommt jeden letzten Donnerstag im Monat ins Singener Rathaus.
Anmeldung: Telefon 07732/939-1234, j.gaukler@ea-kn.de

Singener Jahresstatistik 2021: 1.634 neue Erdenbürger Emma und Leon beliebteste Vornamen

- Im Jahr 2021 gab es 1.640 Geburten in Singen (davon sind sechs Kinder tot geboren); 2020 waren es 1.656 (2019: 1.486; 2018: 1.639; 2017: 1.535) – 832 Jungen und 808 Mädchen wurden entbunden; insgesamt kamen 53 Zwillinge auf die Welt. Es gab fünf Hausgeburten, ansonsten war der Geburtsort das Hegau-Bodensee-Klinikum Singen – doch nicht nur diese Zahlen gehen aus der Jahresstatistik des Bürgerzentrums hervor.

- Das Durchschnittsalter der Mütter liegt bei 31 Jahren, wie auch in 2020. In 983 (59,94 Prozent) Fällen besitzen Mutter und Vater oder die ledige Mutter die deutsche Staatsangehörigkeit, bei 40,06 Prozent sind entweder ein Elternteil oder beide nicht deutsch.

- 127 Kinder von ausländischen Eltern haben die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten.

- Beliebtester Vorname bei den Mädchen ist „Emma“, gefolgt von



„Mia“, „Amelie“, „Emilia“ und „Lara“. Bei den Jungen stehen „Leon“, „Elias“, „Jonas“, „Lukas“ und „Matteo“ auf Platz eins.

- In Singen gaben sich 175 Brautleute das „Ja-Wort“ (15 weniger als vergangenes Jahr). Davon standen

- Bei der Eheschließung waren die Frauen durchschnittlich 30 Jahre alt, die Männer 35 Jahre.

- 137 Paare (97,16 Prozent) wählten den Namen des Mannes als Ehenamen; vier Brautleute den Namen der Frau. 15,6 Prozent entschieden sich für einen Doppelnamen. 34 Paare behielten ihren eigenen Nachnamen.

- Im vergangenen Jahr starben 1.024 Menschen in Singen (9 weniger als 2020) – 545 Männer und 479 Frauen. In 600 Fällen war das Hegau-Bodensee-Klinikum Singen der Sterbeort (58,6 Prozent). Das erreichte Durchschnittsalter lag bei 80,88 Jahren (Frauen) bzw. 75,71 Jahren (Männer).

Kiju Karte kommt gut bei Familien an

Cäcilia Machullik aus Singen hat bei einem Termin mit Bürgermeisterin Ute Seifried die erste Kiju Karte des Jahres bekommen.

Die achtjährige Schülerin nutzt diese Karte gerne für den Bus, fürs Schwimmbad und fürs Kino. „Mit der Kiju Karte haben auch Familien mit geringem Einkommen die Chance, ihre Kinder am Sport, an der Kultur und vielen weiteren attraktiven Freizeitangeboten teilhaben zu lassen“, betont Ute Seifried.

So bekommt man beispielsweise vergünstigten Eintritt in die Bäder und ins Kunstmuseum, geringere bzw. kostenlose Mitgliedsbeiträge bei vielen Vereinen und besondere Konditionen beim Stadtbus Singen – um nur einige zu nennen.

Diese Karte, die es für Singener Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre gibt, wurde vom Verein Kinderchancen und der Stadt Singen gemeinsam ins Leben gerufen. Es gibt sie an etlichen Ausgabestellen, wie beispielsweise im DAS 2, im BÜZ, bei der AWO, den Ortsverwaltungen und an vielen weiteren mehr.

Im vergangenen Jahr wurden rund 600 Kiju Karten ausgegeben, 2020 waren es knapp 700.

Alle Informationen rund um die Kiju Karte unter www.singen.de (in der Suche einfach „Kiju Karte“ eingeben).



Im Büro von Bürgermeisterin Ute Seifried: Cäcilia Machullik (Mitte) freut sich über die Kiju-Karte – mit dabei ist ihre kleine Schwester Laura.

Kindertheater: „Die unendliche Geschichte“

Was wäre die Welt ohne Fantasie? Wie würden Menschen miteinander umgehen, wenn sie sich keine Geschichten mehr erzählen könnten? Diese und viele weitere Fragen stehen im Mittelpunkt von Michael Endes Roman „Die unendliche Geschichte“. Auch heute, über 40 Jahre später, zieht das Abenteuer große und kleine Leser in den Bann. Das Junge Theater Bonn bringt den Klassiker für Kinder ab sieben Jahre am Montag, 21. März, um 16 Uhr auf die Bühne der Stadthalle Singen.

Der elfjährige Bastian Balthasar Bux findet in einem Antiquariat ein Buch, das ihn magisch anzieht und in die Welt der Kinderherrscher entführt. Es trägt den Titel „Die unendliche Geschichte“. Bastian kann nicht anders, er stiehlt das Buch, versteckt sich damit auf dem Dachboden der Schule und fängt an zu lesen. Das Buch erzählt vom Land Phantasien, das in riesiger Gefahr schwebt. Immer größere Teile des Landes werden vom Nichts verschlungen und seine Herrscherin, die Kindliche Kaiserin, leidet an einer mysteriösen Krankheit. Alle Hoffnung liegt auf dem jungen Atréju ...

Atemlos verfolgt Bastian Atréjus ungläubliche Abenteuer. Sein Wunsch, den Bewohnern dieses wunderreichen Landes zu helfen,

Singener Stadtfest steigt erst wieder 2023

Singen aktiv hat sich in enger Abstimmung mit Oberbürgermeister Bernd Häusler dazu entschlossen, in diesem Jahr noch kein Stadtfest durchzuführen, sondern erst in 2023.

Man hatte zwar gehofft, in diesem Jahr wieder ein Stadtfest wie in den Zeiten vor Corona feiern zu können, aber es gibt aktuell noch keine echte Planungsgrundlage, auch wenn sich mögliche Lockerungen der Corona-Einschränkungen abzeichnen.

Zusatzbus im Schülerverkehr

Wegen des hohen Fahrgastaufkommens in den Morgenstunden gibt es ab sofort einen Zusatzbus auf der Linie 4 und 5 ab der Haltestelle ZOB,



informieren die Stadtwerke Singen.

Der Verstärkerbus fährt an Schultagen um 7.30 Uhr vom Bussteig J am ZOB bis zur Haltestelle Rielasinger Straße (Ankunft 7.32 Uhr).

wird immer stärker, bis das Buch schließlich Bastians eigene Geschichte zu erzählen scheint ...

Das Junge Theater Bonn (JTB) hat Michael Endes Roman „Die unendliche Geschichte“ in einer völlig neuen Bühnenbearbeitung produziert und mit enormem Aufwand auf die Bühne gebracht. An der Inszenierung wirken das gesamte Profiensensemble des JTB, mehrere Puppenspieler sowie in den Rollen von Bastian, Atréju



und der Kindlichen Kaiserin professionell angeleitete Kinder mit.

Michael Ende (1929-1995) zählt zu den bekanntesten deutschen Schriftstellern. Neben Kinder- und Jugendbüchern schrieb er poetische Bilderbuchtexte und Bücher für Erwachsene, er verfasste Theaterstücke und Gedichte, viele seiner Bücher wurden bereits verfilmt oder für Funk und Fernsehen bearbeitet. 1960 gelang ihm mit „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ der Durchbruch als Kinderbuchautor. Für sein literarisches Werk erhielt er zahlreiche deutsche und internationale Literaturpreise.

Vorverkauf:
Tourist Information
Singener Marktpassage,
Telefon 07731/85-262, E-Mail:
ticketing.stadthalle@singen.de,
bei Reservix-Vorverkaufsstellen
und: www.stadthalle-singen.de

Stroke Unit Einheit bekommt mit Rezertifizierung erneut bestätigt:

Schlaganfallversorgung im HBK Singen auf hohem Niveau

Beim Schlaganfall zählt jede Minute, um die Folgen so gering wie möglich halten. Bewusstseinsstörungen, halbseitige Lähmungen, Gangunsicherheit und Ausfallerscheinungen des Sprech- oder Sehmögens oder plötzlich auftretende starke Kopfschmerzen können die Folge sein. Die rasche Akutversorgung in einer spezialisierten Krankenhausabteilung, der sogenannten Stroke Unit, senkt die Sterblichkeit sowie das Risiko bleibender Behinderungen, betont Prof. Dr. Christof Klöttsch, Chefarzt der Neurologischen Klinik im Hegau-Bodensee-Klinikum Singen.

„Ein Schlaganfall wird durch eine plötzliche Durchblutungsstörung im Gehirn ausgelöst. Dadurch entsteht ein Sauerstoffmangel, in dessen Folge Nervenzellen absterben. Die Hirnfunktionen und damit die Steuerung des Körpers werden wesentlich beeinträchtigt“, erläutert Prof. Dr. Klöttsch.

Er zeigt auf: Werden die Patienten innerhalb von sechs Stunden nach Symptombeginn in einem speziali-



Stolz auf die Rezertifizierung der Stroke Unit sind (hintere Reihe von links): Assistenzarzt Ignatius Ezuruike, Chefarzt Prof. Christof Klöttsch, Logopädin Paula Hermann, Oberarzt Dr. Mirko Friedrich und (vordere Reihe von links) Rebecca Sellmann, Kaufmännische Direktorin, Logopädin Ines Gäng sowie die beiden Krankenpflegerinnen Susan Hoffmann und Anna Deines.

sierten Zentrum aufgenommen, sind die Aussichten auf eine deutliche klinische Besserung heute mehr als doppelt so hoch wie noch vor 20 Jahren.

Prof. Klöttsch leitet die Stroke Unit Einheit am Hegau-Bodensee Klinikum Singen, die nun erneut durch die Deutsche Schlaganfall Gesellschaft und die Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe rezertifiziert wurde und damit die optimale Versorgung von Schlaganfallpatienten bescheinigt bekam.

Von den externen Prüfern wurde die Qualität der medizinischen Versorgung von über 750 Schlaganfallpatienten pro Jahr in Singen beurteilt. Großen Wert legte man bei der Prüfung auf die interdisziplinäre Versorgung der Patienten am Klinikum Singen durch Neurologen, Kardiologen, Radiologen, Gefäßchirurgen, Neurochirurgen, Pflegekräfte, das Team der Zentren Notaufnahme, Rettungsdienste, medizinische Therapeuten sowie Sozialarbeiter. Ein interdisziplinäres, gut eingespieltes Team

arbeitet bei der Diagnostik und Therapie von akuten Schlaganfallpatienten zusammen und sorgt so für eine erfolgreiche Behandlung.

Wichtig ist ebenfalls die enge Verzahnung mit dem Neurovaskulären Netzwerk der Universitätsklinik Freiburg.

„Die neurologische Abteilung und das ganze Hegau-Bodensee-Klinikum Singen freuen sich, bereits zum fünften Mal in Folge auch in 2021 für weitere drei Jahre das hohe Niveau der Schlaganfallversorgung für die Bevölkerung im Landkreis Konstanz bescheinigt bekommen zu haben“, betont Rebecca Sellmann, kaufmännische Direktorin des Hegau-Bodensee-Klinikums.

Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben jährlich etwa 5,5 Millionen Menschen an einem Schlaganfall.

In Deutschland sind es nach Angaben der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe rund 250.000 Menschen.

Dienstag, 8. März

Weltfrauentag mit vielseitigem Programm



Zum Internationalen Frauentag am Dienstag, 8. März, bieten die Frauennetzwerke im Landkreis etliche Veranstaltungen an – von einer Telefonaktion der Agentur für Arbeit über Kinofilme und Vorträge bis hin zu einem Selbstverteidigungskurs sowie einem speziellen Gottesdienst dürfte für Jede etwas dabei sein. Aber auch Männer sind herzlich willkommen. Das gesamte Programm ist zu finden unter www.LRAKN.de oder www.singen.de – einfach „Weltfrauentag“ als Suchbegriff eingeben.

Handwerkskammer Konstanz

Handwerk: „Fachkräftesicherung ist gesellschaftliche Herausforderung“

Deutschland steht vor großen Herausforderungen: beim Klimaschutz, bei der Digitalisierung, der Modernisierung der Infrastruktur und im Wohnungsbau, bei ressourcenschonendem Leben und Arbeiten generell. Und diese Aufgaben können nicht warten. Entsprechend große Ziele hat sich die neue Bundesregierung bei diesen Themen gesteckt. Erreicht werden können sie aber nur mit Handwerkerinnen und Handwerkern, die die Vorhaben praktisch umsetzen. „Wenn wir die Zukunft und den Wohlstand unseres Landes sichern wollen, müssen wir uns jetzt mit dem Thema Fachkräftesicherung beschäftigen“, so Georg Hiltner, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Konstanz.

Laut Zentralverband des deutschen Handwerks (ZdH) fehlen im Handwerk aktuell rund 250.000 Fachkräfte. Jährlich bleiben ca. 20.000 Ausbildungsplätze unbesetzt, was den zukünftigen Fachkräftemangel verstärkt. „Dabei bietet das Hand-

werk jungen Menschen beste Zukunftsaussichten: Eine ungebrochene hohe Nachfrage, eine deutlich niedrigere Arbeitslosenquote als in den meisten akademischen Berufen, hervorragende Möglichkeiten, sich selbstständig zu machen oder einen etablierten Betrieb zu übernehmen, sowie gute Verdienstmöglichkeiten, die denen von Hochschulabsolventen nicht nachstehen“, betont Hiltner.

Ein Zwiespalt, den auch die Zahlen einer Forsa-Studie vom Herbst 2021 untermauern. So geben 93 Prozent der befragten Deutschen an, dass Handwerk für sie persönlich sehr wichtig ist. Und über 80 Prozent schreiben dem Handwerk sichere Arbeitsplätze und gute Zukunftschancen zu. Gleichzeitig schätzen nur 36 Prozent der Befragten das Ansehen des Handwerks als hoch ein.

„Hier stimmt was nicht“, macht das Handwerk daher mit einer bundesweiten Kommunikationsoffensive

deutlich und will eine Gesellschaft zum Umdenken aufrufen, die jahrzehntelang Wissen über Können gestellt hat. „Ausbildungsberufe müssen mehr Wertschätzung bekommen“, appelliert Hiltner.

Die Handwerkskammer fordert ein Umdenken auf breiter Ebene: „Die Politik muss die berufliche Bildung gleichwertig zur akademischen Bildung anerkennen und fördern. Wir wünschen uns mehr Praxis an den Schulen und eine breitere Berufsorientierung, die auch die Karriereoptionen im dualen Bildungssystem als echte Alternative zum Studium aufzeigt.“

Die Eltern seien ebenso gefordert und sollten die manuellen Fähigkeiten ihrer Kinder fördern. „Denn Handwerk liegt in der Natur der Menschen. Es muss gelingen, dass wieder mehr Menschen es auch zum Beruf machen“, so Georg Hiltner.

Weitere Infos unter www.handwerk.de

Teqball beim Blauen Haus

Es ist keine Tischtennisplatte, die seit kurzem auf dem Ekkehardplatz beim Blauen Haus steht. Vielmehr kann man auf der grauen gebogenen Platte Teqball spielen. Die neue Trendsportart als Mischung aus Fußball und Tischtennis erfordert neben Technik, Konzentration und Ausdauer auch

Reaktionsschnelligkeit und Orientierungsfähigkeit.

demselben Körperteil berühren darf.

Ziel dieses Trendsports ist es, den Ball mit maximal drei Berührungen auf die gegnerische Seite zu bringen. Gespielt wird mit Fuß, Kopf, Brust oder Knie, wobei der Spieler nicht zweimal den Ball mit

Fußballstars wie Neymar, Ronaldo oder Serge Gnabry kennen diese Trendsportart schon. Nun können auch Singenerinnen und Singener zeigen, wie gut sie Teqball spielen können.

Fabian Wilhelmssen, Abteilungsleiter Sport, freut sich über die neue Teqball-Platte vor dem Blauen Haus. Die Trendsportart als Mischung aus Fußball und Tischtennis erfordert Technik, Konzentration, Ausdauer, Reaktionsschnelligkeit und Orientierungsfähigkeit.



Ensemble der Sommerkonzerte Volkenroda in der Stadthalle

„Sommerliches“ Kammerkonzert im Frühling

Bei den Sommerkonzerten im thüringischen Zisterzienserkloster Volkenroda kommen, angeführt von der Flötistin Stephanie Winker, Musikerinnen und Musiker verschiedener Instrumentengruppen zusammen, um für ein Konzertwochenende ein facettenreiches Programm zu entwickeln, das Entdeckungen und Überraschungen ermöglicht. Dies spiegelt sich auch beim Gastspiel in der Stadthalle Singen am Freitag, 18. März, um 20 Uhr mit Werken von u. a. Vivaldi, Händel, Ravel, Mozart.

In seinen zahlreichen Solokonzerten, die er für seine begabten SchülerInnen am venezianischen Waisenhaus Ospedale della Pietà komponiert hat, wählte Antonio Vivaldi gerne auch aussagekräftige Titel, um die Stücke aus der Menge herauszuheben. Dazu gehört „Il gardellino“, in dem die Soloflöte das Zwitschern des Distelfinks nachahmt. Der norwegische Geiger Johan Halvorsen nutzte ein Passacaglia-Thema (das sind Variationen über eine gleichbleibende Bassfolge) von Händel für ein ebenso vergnüg-

liches wie virtuosos Streicherduo.

Die Triosonate BWV 1038 für Traversflöte, Violine, Harfe und Cello continuo gilt als rätselhaftes Werk. Überliefert ist sie in einem Stimmensatz von der Hand Johann Sebastian Bachs, jedoch ohne, dass er sich ausdrücklich als Autor dazu bekannt hat. Die neueste Forschung glaubt jedoch, dass es sich bei der Sonate tatsächlich um ein originales Werk von Bach handelt.

Die französischen Komponisten scheinen eine besondere Affinität zu Bläsern und zur Harfe (sowie der Kombination dieser Instrumente) zu haben: zu erleben ist dies in dem rauhhaften Farbenreichtum von Ravels „Introduction et Allegro“ aus dem Jahr 1905, das sofort das Bild von südlicher Sonne, Wind und Meer weckt.

Toru Takemitsu, der sich hauptsächlich autodidaktisch ausgebildet hatte, galt seit den 50er-Jahren als einer der führenden Komponisten Japans. Avantgardistische Techniken

der westlichen Musik sowie asiatische Musiktraditionen fließen in seinem Werk zusammen. „Towards the sea“ rückt den dunklen, weichen Klang der Altflöte in den Mittelpunkt, das Motiv aus den Tönen Es-E-A („Sea“) durchzieht alle drei Sätze, die sich auf Herman Melvilles Roman „Moby Dick“ beziehen. Takemitsu hat das Stück als Auftragswerk für Greenpeace und die Rettung der Wale geschrieben. Man hört die Walgesänge in der Musik.

Den Abschluss bildet W.A. Mozarts unvergängliches Klarinettenquintett, geschrieben für Anton Stadler, einen der ersten Meister auf diesem damals noch jungen Instrument. Die Dialoge zwischen der Klarinette und dem Streichquartett gehören sicher mit zum Schönsten, was es in der Kammermusik gibt.

Vorverkauf: Tourist Information Singener Marktpassage, Telefon 07731/85-262, E-Mail: ticketing.stadthalle@singen.de, bei Reservix-Vorverkaufsstellen und: www.stadthalle-singen.de

Verein Sprungbrett spendet für Klinikum Singen

Der Krankenhausförderverein Singen darf sich über eine 10.000-Euro-Spende des Vereins Sprungbrett freuen – und mit ihm das Team der Intensivstation des Klinikums und der Frauenklinik Singen. Das Spendengeld stammt aus dem Erlös des Konstanzer Nachbarschaftsladens „Weitertragen“. Weitere 10.000 Euro kommen dem Pestalozzi-Dorf Wahlwies zu Gute.

Im integrativen Nachbarschaftsladen „Weitertragen“ werden Sachspenden aus der Bevölkerung weiterverkauft. Das Vorstandsteam des Sprungbrett-Vereins als Träger des Ladens entscheidet dann, wer oder was mit dem eingenommenen Geld unterstützt werden soll. Ein Vorstandsmitglied war vom Benefizkonzert 2021 des Fördervereins Singen, bei dem Klinikmitarbeiter zum Wohle ihres Klinikums musiziert hatten, überaus begeistert – schnell wurde dann der Entschluss gefasst, dieses Klinikum zu unterstützen.

Den rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Intensivstation bezahlt der Sozialladen nun ein Jahr lang den Kaffee – als kleines Dankeschön für den unermüdbaren Einsatz während der Corona-Pandemie. Stationsleiter Jörn-Ole Heinrichs nahm die Spende im Namen seiner Kollegen entgegen. Das Team habe sich über dieses unerwartete Geschenk sehr gefreut, dankte er. „Die Mitarbeiter genießen das“, betonte Heinrichs. Die restlichen 5.400 Euro fließen in die Neugestaltung des Wartebereichs der Singener Kreislauffstation, die derzeit umgebaut, erweitert, umfassend saniert und modernisiert wird.

Dr. Volker Steinecke, Chefarzt der Zentralen Notaufnahme, nahm in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied des Krankenhausfördervereins die großzügige Spende aus den Händen der Vorsitzenden Sibylle Deggelmann und von Vorstandsmitglied und Kassierer Christel Bianchi vom gemeinnützigen Verein Sprungbrett entgegen. Er dankte den Damen sehr herzlich für ihr Engagement, das nicht selbstverständlich sei.

Der Krankenhausförderverein Singen unterstützt seit über 30 Jahren das Klinikum Singen bei der Erfül-

lung seiner Aufgaben. Er fördert sinnvolle Anschaffungen, unterstützt Projekte, die den Patienten, aber auch den Mitarbeitern zu Gute kommen – und finanziert besondere Therapien und Einrichtungen wie die Klinikclownin in der Kinderklinik.

Mehr zum Engagement des Fördervereins unter: www.krankenhausfoerderverein-singen.de

Infos über den Verein Sprungbrett und seinen Sozialladen unter: www.weitergetragen.org



Freude über eine großzügige Spende des Vereins Sprungbrett bei (vordere Reihe von links) Jörn-Ole Heinrichs (pflegerischer Stationsleiter der Singener Intensivstation), Sibylle Deggelmann (Vorsitzende von Sprungbrett e.V.) sowie (hintere Reihe, von links) Christel Bianchi (Verein Sprungbrett) und Dr. Volker Steinecke (Vorstandsmitglied Krankenhausfördervereins Singen).

Beuren an der Aach

Abfalltermine
Donnerstag, 3. März: Gelber Sack
Dienstag, 8. März: Blaue Tonne

Testzentrum
Öffnungszeiten des Testzentrums (Bürgerstest kostenlos) hinter dem Beurener Rathaus: Montag bis Donnerstag 14.30 - 19 Uhr, Freitag bis Sonntag 15 - 18 Uhr.

Bohlingen

Grünschnittcontainer
Der Grünschnittcontainer wird voraussichtlich Mitte März wieder beim Festplatz aufgestellt.

Führerscheinantrag
Anträge für Führerscheine können bei der Verwaltungsstelle abgegeben werden. Die erforderlichen Formulare zum Wechsel des alten Führerscheins sind dort ebenfalls erhältlich.

Abfalltermine
Donnerstag, 3. März: Biomüll
Montag, 7. März: Gelber Sack

IMPRESSUM
Amtsblatt Singen
Herausgeber von SINGEN kommunal: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Hohgarten 2, 78224 Singen.
Redaktion: Lilian Gramlich (verantwortlich) Telefon 85-107, Telefax 85-103, E-Mail: presse@singen.de

Friedingen

Fundsache
Fundsache: Hörgerät (zu erfragen bei der Verwaltungsstelle)

Abfalltermine
Donnerstag, 3. März: Gelber Sack
Dienstag, 8. März: Altpapier
Mittwoch, 9. März: Biomüll

Hausen an der Aach

Sperrgutabfuhr
Jeder Haushalt hat die Möglichkeit einer kostenlosen Sperrgutabfuhr pro Jahr – nach verbindlicher Terminvereinbarung mit den Stadtwerken unter Telefon 07731/85-425 oder 85-426.

Arbeiten am Aacherweg
Dieses Jahr werden die Böschungsarbeiten auf einem Teilbereich des Aacherwegs fortgesetzt – zwischen der Römerziel- und der Friedinger Aachbrücke; dieser Abschnitt ist daher voraussichtlich bis 30. April gesperrt (Umfahrung ausgeschildert).

Führungszeugnisse
Bei der Ortsverwaltung kann man auch ein Führungszeugnis für den Privatgebrauch bzw. zur Vorlage für eine Behörde beantragen.

Schlatt unter Krähen

Busbegleiter/innen gesucht

Die Grundschulen Beuren und Friedingen suchen ehrenamtliche Busbegleiterinnen und -begleiter für die Schulbusfahrten von Schlatt nach Friedingen und zurück, damit alles sicher und ruhiger abläuft. Die Ehrenamtlichen erhalten zuvor eine Schulung durch die Verkehrswacht Konstanz. Wer Interesse hat, meldet sich einfach bei den jeweiligen Ortsverwaltungen oder direkt bei den Grundschulen: Beuren (Telefon 46731), Friedingen (Telefon 45248).

Blaue Tonne
Mittwoch, 9. März: Blaue Tonnen

Überlingen am Ried

Gutscheine zum Landesfamilienpass
Die Gutscheine zum Landesfamilienpass können bei der Verwaltungsstelle abgeholt werden.

Gelber Sack
Montag 7. März: Gelber Sack

Bücherflohmarkt
Der Bücherflohmarkt Alte Schule ist weiterhin zu den Öffnungszeiten des Rathauses auf.

Bürgerverein
Das Büro des Bürgervereins Überlingen am Ried (Nachbarschaftshilfe) hat montags und donnerstags jeweils von 14 - 16 Uhr geöffnet. Telefon 07731/791774 und E-Mail: info@buergerverein-ueberlingen.de

Stadtteilbücherei
Die Öffnungszeiten der Stadtteilbücherei sind dienstags von 16 - 18 Uhr und donnerstags von 14. - 17 Uhr.